



**Jahresbericht 2008.
Helvetia Sammelstiftung für Personalvorsorge.**

Ganz einfach. Fragen Sie uns.
T 058 280 1000 (24 h), www.helvetia-stiftung.ch

helvetia 

Inhalt.

Editorial	3
Jahresrückblick 2008	4
Portrait	5
Jahresrechnung 2008	6
Bilanz	7
Betriebsrechnung	8
Anhang zur Jahresrechnung	10
Bericht der Kontrollstelle	22

Der Jahresbericht der Helvetia Sammelstiftung wird in deutscher, französischer und italienischer Sprache publiziert. Sollte die französische oder die italienische Übersetzung vom deutschen Originaltext abweichen, ist die deutsche Fassung verbindlich.

Sicherheit – nie ist sie so wertvoll wie in der Krise.

Die Personalvorsorge ist ein Langfristgeschäft: In der Regel erstreckt sie sich bei Arbeitnehmern über einen Zeitraum von rund 40 Jahren. Für die Sicherheit der Vorsorgegelder ist deshalb entscheidend, dass sie stabil angelegt und umsichtig verwaltet werden. Wie wichtig dies ist, zeigt sich gerade in wirtschaftlich schwierigen Phasen, wie sie derzeit praktisch alle Branchen erleben. Nach den Finanzmärkten hat die Krise im vergangenen Jahr 2008 nun auch die Realwirtschaft erreicht. Auch die Anbieter von Personalvorsorgelösungen sind davon nicht verschont geblieben, im Gegenteil: Als Anleger von grossen Vorsorgevermögen waren gerade die Pensionskassen von den Turbulenzen an den Börsen in besonderem Mass betroffen.

Für die Helvetia Sammelstiftung war und ist die Sicherheit der ihr anvertrauten Vorsorgegelder immer oberstes Gebot. Nicht zuletzt deshalb hat sie stets am Vollversicherungsmodell festgehalten, das den angeschlossenen Unternehmen jederzeit 100%ige Deckung garantiert. Welchen Stellenwert das Vollversicherungsmodell in der heutigen Finanzkrise hat, zeigt sich an der Tatsache, dass sich derzeit eine Mehrheit der autonomen und halbautonomen Pensionskassen in einer teils massiven Unterdeckung befinden – eine Situation, die bei der Helvetia Sammelstiftung ausgeschlossen ist.

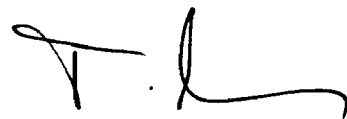
Wir dürfen deshalb mit gutem Gewissen betonen, dass dank der umsichtigen Vorgehensweise aller verantwortlichen Stellen, insbesondere durch die konsequente Absicherung des Aktien- und Währungsrisikos auch im Krisenjahr 2008 für die angeschlossenen Vorsorgewerke das bestmögliche Resultat erzielt werden konnte. Dabei soll nicht verschwiegen werden, dass Garantien nicht gratis zu haben sind. Aber die Sicherheit einer Nominalwert- und Verzinsungsgarantie, welche eine stabile Vorsorge-situation gewährleisten und dafür sorgen, dass auch bei unsicherer Börsenlage keine Verluste entstehen, kann nicht hoch genug eingeschätzt werden.

Daneben müssen wir aber unseren Blick auch immer wieder auf die Sicherheit des «Erfolgsmodells 2. Säule» als Ganzes richten: Nicht von ungefähr wird die Schweiz im Ausland immer wieder für ihr 3-Säulen-Modell in der Sozialversicherung gelobt und auch beniedet. Einem solchen Modell gilt es Sorge zu tragen: Insbesondere bei den wichtigen Steuerungsgrössen der 2. Säule wie Umwandlungssatz und Mindestzinssatz werden Anpassungen unumgänglich sein, wenn diese weiterhin tragfähig bleiben soll. Gerade an diesen beiden Parametern zeigt sich leider immer wieder, dass die politische Argumentation über die demografischen, versicherungstechnischen und ökonomischen Erkenntnisse triumphiert – eine Entwicklung, die langfristig fatale Folgen für ein System haben kann, das auf dem Kapitaldeckungsverfahren aufgebaut ist. Unter den derzeitigen Gegebenheiten findet eine Umverteilung zu Gunsten der heutigen Rentnergeneration statt, die zu neuen Solidaritäten führt, welche dem System der 2. Säule widersprechen. Wenn die Erfolgsgeschichte des 3-Säulen-Systems weitergehen soll, müssen Rahmenbedingungen vorhanden sein, die dies mit einem vernünftigen Aufwand und unter erreichbaren Prämissen ermöglichen. Auch dafür werden wir uns weiterhin einsetzen.

Unser Bestreben nach optimaler Sicherheit für Ihre Vorsorgegelder, liebe Kundinnen und Kunden, wird durch die aktuellen wirtschaftlichen Turbulenzen nur noch gesteigert. Auch in Zukunft werden wir alles daransetzen, das Vertrauen, das Sie uns entgegenbringen, in jeder Beziehung zu rechtfertigen. Herzlichen Dank, dass Sie uns Ihre Personalvorsorge anvertrauen!



Mirjam Brucker
Stiftungsratspräsidentin



Thomas Klaiber
Geschäftsführer

Jahresrückblick 2008.

Bestandesentwicklung

Sowohl bei der Anzahl der versicherten Personen als auch bei den periodischen Beiträgen hat die Helvetia Sammelstiftung im Jahr 2008 ein erfreuliches Wachstum verzeichnet; und dies, obwohl aufgrund der Unterdeckung zahlreicher Vorsorgeeinrichtungen der Wechsel des Vorsorgeträgers für viele Unternehmen stark erschwert ist. Daran zeigt sich die Anziehungskraft des Vollversicherungsmodells, auch und gerade in schwierigen Zeiten.

Kennzahlen	2008	2007	Veränderung	
			absolut	in %
Beiträge (in Mio. CHF)				
Periodische Beiträge Arbeitnehmer und Arbeitgeber	595.1	569.9	25.2	4.4
Einmaleinlagen	526.3	540.2	-13.9	-2.6
Bestände				
Angeschlossene Vorsorgewerke	9 381	9 580	-199	-2.1
Aktive Versicherte	74 721	72 912	1 809	2.5
Deckungskapital (in Mio. CHF)	5 491	5 298	193	3.6

Verzinsung der Altersguthaben 2008

Im Jahr 2008 sind die Altersguthaben im obligatorischen Bereich mit dem vom Bundesrat festgelegten Zinssatz von 2.75% verzinst worden. Für den überobligatorischen Bereich galt weiterhin der Zinssatz von 2.25%. Der Zinssatz, der für die Hochrechnung der voraussichtlichen Altersleistungen zur Anwendung gelangt (Projektionszinssatz), wurde an den BVG-Mindestzinssatz angeglichen und auf 2.75% erhöht.

Die Helvetia Versicherungen haben im Jahr 2008 ihr 150-jähriges Bestehen gefeiert. Davon konnten auch die angeschlossenen Vorsorgewerke profitieren: Helvetia Versicherungen vergütete ihnen einen zusätzlichen Jubiläums-Bonus von 150‰ der Risikoprämie. Die Gutschrift erfolgte per 01.01.2009.

Personelles aus dem Stiftungsrat

Die beiden Vertreter der Helvetia Versicherungen im Stiftungsrat, Donald Desax (bisher Präsident) und Beat Müller, haben sich aus dem Stiftungsrat zurückgezogen. Ausschlaggebend dafür war ein Urteil des Bundesverwaltungsgerichts vom 17. August 2007, das für die Stiftungsräte von Versicherungs-Sammelstiftungen ausschliesslich Arbeitnehmer- und Arbeitgebervertreter der angeschlossenen Unternehmen zulässt. Die Herren Desax und Müller ziehen sich aber mit der Gewissheit zurück, dass die verbleibenden Stiftungsräte Gewähr dafür bieten, auch in Zukunft die Interessen der angeschlossenen Unternehmen und der versicherten Personen optimal wahrzunehmen.

Neu hat Mirjam Brucker (bisher Vizepräsidentin) das Präsidium der Stiftung übernommen; neuer Vizepräsident ist Hanscaspar Kühnis.

Schnellzugriff im Internet

Den Jahresbericht sowie weitere interessante Informationen zur Helvetia Sammelstiftung finden Sie einfach und unkompliziert unter **www.helvetia-stiftung.ch**.

Portrait.

Die Helvetia Sammelstiftung besteht seit 1961 und verfügt über langjährige Erfahrung als Anbieterin bedarfsgerechter Vorsorgelösungen im Bereich der obligatorischen beruflichen Vorsorge. Ende 2008 waren ihr knapp 9 400 Unternehmen angeschlossen. Die Sicherheit der ihr anvertrauten Vorsorgegelder und die nachhaltige Stabilität der Stiftung geniessen oberste Priorität.

Garantiert sicher

Die Helvetia Sammelstiftung bietet die umfassende Sicherheit des Vollversicherungsmodells: Sämtliche Vorsorgeansprüche sind durch einen Kollektivversicherungsvertrag (auch Vollvertrag genannt) mit der Helvetia abgesichert. Die Stiftung überträgt damit die Risiken aus der Entwicklung von Invalidität, Tod und Langlebigkeit, die Risiken aus der Anlage der ihr anvertrauten Vorsorgegelder sowie die Geschäftsführung an die Helvetia.

Der Vollvertrag garantiert der Helvetia Sammelstiftung, dass sie ihren Verpflichtungen gegenüber den aktiv Versicherten und Rentnern jederzeit nachkommen kann. Eine Unterdeckung ist damit ausgeschlossen. Davon profitieren die angeschlossenen Arbeitgeber und Arbeitnehmer nicht nur in Form von grösstmöglicher Sicherheit für ihre Vorsorgegelder; sie werden auch nie Solidaritätsbeiträge zur Sanierung der Stiftung leisten müssen.

Starker Partner im Rücken

Mit der Helvetia steht der Helvetia Sammelstiftung eine Partnerin zur Seite, die mit Risiken umzugehen weiss. Die Helvetia Schweizerische Lebensversicherungsgesellschaft AG ist der viertgrösste Kollektivlebensversicherer der Schweiz und blickte im Jahr 2008 auf 150 Jahre Erfahrung zurück.

Die aufsichtsrechtlichen Sicherheitsbestimmungen und Kontrollmechanismen für schweizerische Lebensversicherungsgesellschaften sind engmaschig. Im Gegensatz zu den Bestimmungen, denen autonome Pensionskassen unterliegen, greifen sie bereits, bevor die Verpflichtungen gegenüber den Versicherten nicht mehr vollständig gedeckt werden können.

Kompetent ...

Die Regulationsdichte in der Gesetzgebung und die Komplexität der Rahmenbedingungen für die berufliche Vorsorge nehmen laufend zu. Die Professionalität bei der Durchführung der beruflichen Vorsorge wird daher immer wichtiger. Durch die Delegation der Geschäftsführung profitieren die angeschlossenen Vorsorgewerke vom Know-how der hoch spezialisierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Helvetia.

... und individuell

Die Erwartungen an die berufliche Vorsorge sind so vielfältig wie die angeschlossenen Unternehmen und ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Mit einem umfangreichen Angebot an Vorsorgeplänen trägt die Helvetia Sammelstiftung dieser Individualität Rechnung. Damit ist gewährleistet, dass sich die Vorsorge nach den Bedürfnissen des einzelnen Unternehmens richtet und mit dessen Entwicklung Schritt halten kann.

Jahresrechnung 2008.



Bilanz.

Aktiven in CHF	31.12.2008	31.12.2007
Vermögensanlage der Stiftung	8 470 581.17	13 978 219.60
Anrechte Helvetia Anlagestiftung Aktien	8 468 794.10	13 703 960.90
Flüssige Mittel	1 737.77	273 943.05
Forderungen	49.30	315.65
Vermögensanlage für Vorsorgewerke	568 761 977.35	532 861 362.25
Wertschriftenanlagen für Rechnung und Risiko der Vorsorgewerke	13 274 452.20	17 744 338.85
Guthaben bei angeschlossenen Arbeitgebern	91 803 110.08	84 285 585.90
Guthaben bei Helvetia	463 664 286.47	430 817 573.45
Flüssige Mittel	20 128.60	13 864.05
Aktive Rechnungsabgrenzung	67 782 095.50	57 460 386.55
Aktiven aus Versicherungsverträgen	5 491 141 140.00	5 298 028 359.00
Total Aktiven	6 136 155 794.02	5 902 328 327.40

Passiven in CHF	31.12.2008	31.12.2007
Verbindlichkeiten	181 409 562.43	175 904 635.00
Freizügigkeitsleistungen und Renten	86 782 374.70	88 854 827.70
Verbindlichkeiten gegenüber Helvetia	91 803 110.08	84 285 585.90
Andere Verbindlichkeiten	2 824 077.65	2 764 221.40
Passive Rechnungsabgrenzung	195 020 370.73	167 705 345.57
Arbeitgeber-Beitragsreserven	81 362 795.83	72 030 067.28
Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen	5 491 556 282.30	5 298 454 702.35
Passiven aus Versicherungsverträgen	5 491 141 140.00	5 298 028 359.00
Technische Rückstellungen	415 142.30	426 343.35
Wertschwankungsreserve Stiftung	1 693 658.00	2 740 793.00
Freie Mittel Vorsorgewerke	178 551 377.28	174 392 961.25
Freie Mittel Stiftung		
Stand zu Beginn der Periode	11 099 822.95	11 299 134.35
Zins	427.93	419.55
Aufwandüberschuss	-4 538 503.43	-199 730.95
Stand am Ende der Periode	6 561 747.45	11 099 822.95
Total Passiven	6 136 155 794.02	5 902 328 327.40

Betriebsrechnung.

in CHF	2008	2007
Ordentliche und übrige Beiträge und Einlagen	678 424 884.60	587 090 920.92
Beiträge Arbeitnehmer und Arbeitgeber	0.00	569 912 037.42
Beiträge Arbeitnehmer	270 277 405.95	0.00
Beiträge Arbeitgeber	324 938 593.67	0.00
Beiträge von Dritten	796 937.45	0.00
Einmaleinlagen und Einkaufssummen	63 834 172.80	0.00
Einlagen in die Arbeitgeber-Beitragsreserven	15 467 799.98	14 328 477.45
Zuschüsse Sicherheitsfonds	3 109 974.75	2 850 406.05
Eintrittsleistungen und neue Verträge	526 375 364.25	540 232 984.80
Freizügigkeitseinlagen	415 852 560.57	291 477 865.90
Einzahlung WEF-Vorbezüge/Scheidung	11 152 181.00	0.00
Einlagen aus neuen Verträgen	99 370 622.68	248 755 118.90
Zufluss aus Beiträgen und Eintrittsleistungen	1 204 800 248.85	1 127 323 905.72
Reglementarische Leistungen	-246 307 352.44	-253 856 059.20
Altersrenten	-45 655 011.49	-41 318 598.75
Hinterlassenenrenten	-9 789 146.70	-9 244 768.80
Invalidenrenten	-40 768 299.40	-40 451 328.20
Übrige reglementarische Leistungen	-34 319 544.35	-26 343 186.10
Kapitalleistungen bei Pensionierung	-97 675 431.20	-112 945 059.40
Kapitalleistungen bei Tod und Invalidität	-18 099 919.30	-23 553 117.95
Austrittsleistungen und Vertragsauflösungen	-746 146 240.35	-630 203 742.90
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt	-445 784 454.00	-449 674 878.45
Vorbezüge WEF/Scheidung	-47 588 217.70	-45 148 541.30
Leistung aus Vertragsauflösungen	-252 773 568.65	-135 380 323.15
Abfluss für Leistungen und Vorbezüge	-992 453 592.79	-884 059 802.10
Auflösung/Bildung Vorsorgekapitalien, technische Rückstellungen und Beitragsreserven	-14 878 514.68	-1 781 986.75
Auflösung/Bildung technische Rückstellungen	17 440.00	23 485.00
Auflösung/Bildung freie Mittel	-5 438 414.73	6 010 517.10
Auflösung/Bildung von Beitragsreserven	-9 457 539.95	-7 815 988.85
Ertrag aus Versicherungsleistungen	1 002 523 566.64	890 761 024.89
Versicherungsleistungen	976 292 853.04	869 062 345.39
Überschussanteile aus Versicherungen	26 230 713.60	21 698 679.50
Versicherungsaufwand	-1 199 991 708.02	-1 132 243 141.76
Versicherungsprämien	-604 195 346.70	-577 582 232.26
Einmaleinlagen an Versicherungen	-592 914 307.32	-551 900 055.45
Beiträge an Sicherheitsfonds	-2 882 054.00	-2 760 854.05
Netto-Ergebnis aus dem Versicherungsteil	0.00	0.00

in CHF	2008	2007
Netto-Ergebnis Vermögenanlage Vorsorgewerke	0.00	0.00
Zinsertrag Forderungen	8 290 278.56	6 482 414.35
Verzinsung technische Rückstellungen	-6 238.95	-3 607.75
Verzinsung freie Mittel	-1 930 583.20	-996 543.14
Zinsaufwand Fremdkapital	-5 345 162.36	-4 987 061.61
Zinsaufwand Arbeitgeber-Beitragsreserven	-1 008 294.05	-495 201.85
Netto-Ergebnis Individualanlage Vorsorgewerke	0.00	0.00
Ertrag Wertschriftenanlagen	-4 343 687.35	78 545.50
Bezug von/Zuweisung an Arbeitgeber-Beitragsreserven	1 133 105.45	-43 322.90
Bezug von/Zuweisung an freie Mittel aus früheren Sondermassnahmen	34 155.51	-1 990.55
Bezug von/Zuweisung an freie Mittel	3 176 426.39	-33 232.05
Netto-Ergebnis Vermögenanlage freie Mittel Stiftung	-5 286 750.70	31 427.05
Ertrag Anrechte Helvetia Anlagestiftung	-5 286 750.70	31 427.05
Sonstiger Ertrag	675 539.35	693 232.65
Ertrag aus erbrachten Dienstleistungen	675 539.35	693 232.65
Verwaltungsaufwand	-974 427.08	-918 261.65
Verwaltungsaufwand	-974 427.08	-918 261.65
Aufwandüberschuss vor Bildung Wertschwankungsreserve	-5 585 638.43	-193 601.95
Auflösung/Bildung Wertschwankungsreserve	1 047 135.00	-6 129.00
Aufwandüberschuss nach Bildung Wertschwankungsreserve	-4 538 503.43	-199 730.95

Anhang zur Jahresrechnung.

Grundlagen und Organisation

Rechtsform und Zweck

Die Helvetia Sammelstiftung für Personalvorsorge (nachfolgend Helvetia Stiftung) ist eine von der Patria Schweizerische Lebensversicherungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit im Sinn von Art. 80 ff. des Schweizerischen Zivilgesetzbuchs (ZGB) gegründete Sammelstiftung.

Die Helvetia Stiftung bezweckt die versicherungsmässige Vorsorge der Arbeitnehmer und Arbeitgeber bei Alter, Erwerbsunfähigkeit und bei Tod für deren Hinterbliebene. Die Vorsorge erfolgt in erster Linie nach Massgabe des BVG und anderer Sozialversicherungsgesetze. Die Stiftung kann jedoch über die obligatorisch zu versichernden Leistungen hinaus Vorsorgeschutz gewähren.

Registrierung BVG und Sicherheitsfonds

Die Helvetia Stiftung ist im Sinne der Vorschriften des BVG im Register für berufliche Vorsorge eingetragen. Sie ist dem Freizügigkeitsgesetz unterstellt und somit dem Sicherheitsfonds (Register-Nr. C1.0022) angeschlossen.

Angabe der Urkunde und Reglemente

Stiftungsurkunde	07.12.1961, letztmals revidiert am 21.07.2007
Organisationsreglement	Oktober 2007
Wahlreglement	November 2008
Personalvorsorgereglement	Oktober 2007
Teilliquidationsreglement	Genehmigt am 12.01.2009
Rückstellungsreglement	Dezember 2007

Experten, Revisionsstelle, Berater, Aufsichtsbehörde

Kontrollstelle	KPMG AG, Zürich
Experte für berufliche Vorsorge	Helvetia Consulta Gesellschaft für Vorsorge- beratung AG, Basel
Aufsichtsbehörde	Bundesamt für Sozialversicherungen

Führungsorgan/ Zeichnungsberechtigung

Die Stiftungsräte, die Geschäftsführerin Helvetia Schweizerische Lebensversicherungsgesellschaft AG und die weiteren zeichnungsberechtigten Personen zeichnen kollektiv zu zweien.

■ Stiftungsrat

Arbeitgebervertreter

Jean-Claude Diener	Mitglied
Hanscaspar Kühnis	Vizepräsident (seit 01.01.2008)
Paul-Albert Nobs	Mitglied
Fritz Zahnd	Mitglied

Arbeitnehmervertreter

Mirjam Brucker	Präsidentin (seit 01.01.2008)
Monika Freund	Mitglied
Véronique Maeder	Mitglied
Florence Möller	Mitglied

■ Weitere zeichnungsberechtigte Personen

Philipp Ammann	Thomas Klaiber
Donald Desax	Otto Kreienbühl
René Eggimann	Beat Müller
Angela Godoy	Martin Müller

Für die Abwicklung der laufenden Geschäfte kann die Geschäftsführerin weitere zeichnungsberechtigte Personen bezeichnen.

Angeschlossene Arbeitgeber

	31.12.2008	31.12.2007
	Anzahl	Anzahl
Bestand Ende Vorjahr	9 580	9 185
Zugänge/Abgänge	-199	395
Bestand Ende Berichtsjahr	9 381	9 580

Aktive Mitglieder und Rentner

Aktive Versicherte

	31.12.2008	31.12.2007
	Anzahl	Anzahl
Bestand Ende Vorjahr	72 912	73 016
Veränderungen zum Vorjahr	1 809	-104
Bestand Ende Berichtsjahr	74 721	72 912

Rentenbezüger

	31.12.2008	Entwicklung	31.12.2007
	Anzahl	Anzahl	Anzahl
Altersrentner	4 298	336	3 962
Pensionierten-Kinderrentner	28	5	23
Invalidenrentner	3 148	-144	3 292
Invaliden-Kinderrentner	824	-252	1 076
Ehegattenrentner	1 109	79	1 030
Waisenrentner	324	-24	348
Total	9 731	0	9 731

Art der Umsetzung des Zwecks

Der Anschluss an die Stiftung erfolgt durch Abschluss eines Anschlussvertrages zwischen Arbeitgeber und der Stiftung. Die angeschlossenen Unternehmen bilden innerhalb der Stiftung separate Vorsorgewerke. Die für die einzelnen Vorsorgewerke vereinbarten Vorsorgeleistungen werden durch einen Kollektiv-Lebensversicherungsvertrag mit der Helvetia Schweizerische Lebensversicherungsgesellschaft AG (im folgenden Helvetia genannt), datiert vom 01.01.2004, sichergestellt.

Erläuterung des Vorsorgeplans

Jedes Vorsorgewerk hat einen eigenen Vorsorgeplan im Rahmen der obligatorischen beruflichen Vorsorge. Die Altersleistungen basieren auf dem Beitragsprimat, die Risikoleistungen je nach Vorsorgewerk und Leistungen auf dem Beitrags- oder dem Leistungsprimat.

Finanzierung, Finanzierungsmethode

Die Finanzierung ist für jedes Vorsorgewerk getrennt geregelt. Die Finanzierung des Vorsorgeaufwandes erfolgt grundsätzlich durch die Arbeitnehmer und den Arbeitgeber, wobei der Arbeitgeber mindestens 50% der Vorsorgeaufwendungen zu tragen hat.

Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit

Bestätigung über Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER 26

Die Rechnungslegung erfolgt nach den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung Swiss GAAP FER 26 in der Fassung vom 01.01.2004. Folgende Bestimmungen von Swiss GAAP FER 26 sind erst ab 01.01.2008 eingehalten:

- Aufteilung der Beiträge und Einlagen nach Arbeitnehmern und Arbeitgebern
- Separater Ausweis der Einzahlungen WEF-Vorbezüge und Scheidungen, Einmaleinlagen und Einkaufssummen

Ein Vorjahresvergleich ist bei diesen Positionen aufgrund der geänderten Darstellung nicht möglich.

Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze

■ Buchführungsgrundsätze

Die Jahresrechnung besteht aus der Bilanz, der Betriebsrechnung und dem Anhang. Sie enthält die Vorjahreszahlen.

Der Anhang enthält ergänzende Angaben und Erläuterungen zur Vermögensanlage, zur Finanzierung und zu einzelnen Positionen der Bilanz und der Betriebsrechnung. Auf Ereignisse nach dem Bilanzstichtag ist einzugehen, wenn diese die Beurteilung der Lage der Vorsorgeeinrichtung erheblich beeinflussen.

■ Bewertungsgrundsätze

Flüssige Mittel	Nominalwert
Wertschriften	Kurswert
Forderungen	Nominalwert abzüglich erforderlicher Wertberichtigungen
Aktive Rechnungsabgrenzungen	Nominalwert
Individuelle Vermögensanlagen	Kurswert

Versicherungstechnische Risiken/Risikodeckung/Deckungsgrad

Art der Risikodeckung, Rückversicherungen

Die Risiken Alter, Tod und Invalidität sowie der Teuerungsausgleich auf BVG-Risikoleistungen werden für jedes Vorsorgewerk durch einen Kollektiv-Lebensversicherungsvertrag, datiert vom 01.01.2004, mit der Helvetia sichergestellt.

Erläuterung von Aktiven und Passiven aus Versicherungsverträgen

Die in der Bilanz ausgewiesenen Aktiven und Passiven aus Versicherungsverträgen in Höhe von CHF 5 491 141 140 (Vorjahr: CHF 5 298 028 359) umfassen die Altersguthaben der aktiven Versicherten, welche durch die Helvetia angelegt und verwaltet werden.

Entwicklung und Verzinsung der Sparguthaben im Beitragsprimat

in CHF	2008	2007
Sparguthaben Ende Vorjahr	5 298 028 359	5 101 736 163
Sparbeiträge Arbeitnehmer/Arbeitgeber	422 005 606	396 320 988
IV-Sparprämien	17 300 765	12 091 903
Freizügigkeitseinlagen	582 694 805	510 280 226
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt und Vertragsauflösung	-690 667 253	-577 693 843
Vorbezüge WEF/Scheidung	-47 588 218	-45 148 541
Auflösung infolge Pensionierung, Tod und Invalidität	-217 814 072	-215 262 590
Verzinsung des Sparkapitals	127 181 148	115 704 053
Sparguthaben Ende Berichtsjahr	5 491 141 140	5 298 028 359
Sparkapitalzinssatz BVG obligatorisch	2.75%	2.50%
Sparkapitalzinssatz BVG überobligatorisch	2.25%	2.25%

Die Zahlen können nicht in allen Fällen mit der Betriebsrechnung abgestimmt werden, da dort noch andere Komponenten als die Altersguthaben enthalten sind.

Summe der Altersguthaben nach BVG

in CHF	31.12.2008	31.12.2007
Altersguthaben nach BVG (Schattenrechnung)	3 309 126 734	3 175 187 343
BVG-Mindestzinssatz	2.75%	2.50%

Entwicklung des Deckungskapitals für Rentner

Alle Renten sind rückversichert. Sie sind nicht rückkaufsfähig und werden deshalb auch nicht bilanziert. Das Deckungskapital für Rentner beträgt TCHF 1 641 120 (Vorjahr: TCHF 1 600 010).

Ergebnis des letzten versicherungstechnischen Gutachtens

Der Experte für berufliche Vorsorge attestiert in seinem Gutachten vom 18.02.2009, dass die Stiftung per 31.12.2008 in der Lage ist, ihre Verpflichtungen zu erfüllen, und dass keine weiteren versicherungstechnischen Rückstellungen zu bilden sind.

Technische Grundlagen und andere versicherungstechnisch relevante Annahmen

Aufgrund der kongruenten Abdeckung sämtlicher Versicherungsrisiken ist es nicht notwendig, in der Helvetia Stiftung technische Rückstellungen zu bilden.

Auf Ebene einzelner Vorsorgewerke bestehen die nachfolgenden Positionen, die auf Ebene der Stiftung unter technischen Rückstellungen bilanziert werden:

in CHF	31.12.2008	31.12.2007
Angelegt bei Helvetia		
Reglementarisch gebundene Mittel	415 142.30	426 343.35
Total technische Rückstellungen	415 142.30	426 343.35

Änderung von technischen Grundlagen und Annahmen

Es gibt keine Änderungen zum Vorjahr.

Arbeitgeber-Beitragsreserve mit Verwendungsverzicht

Zurzeit bestehen keine Arbeitgeber-Beitragsreserven mit Verwendungsverzicht.

Deckungsgrad nach Art. 44 BVV2

Es besteht ein Kollektivversicherungsvertrag mit der Helvetia, der sämtliche reglementarischen Vorsorgeleistungen abdeckt (sog. Vollversicherungsmodell). Die Helvetia Stiftung überträgt somit die mit der Führung der Vorsorge verbundenen biometrischen Risiken und das Anlagerisiko an die Helvetia. Dadurch sind die Verpflichtungen der Helvetia Stiftung jederzeit vollständig gedeckt. Die Stiftung kann daher grundsätzlich nicht in eine Unterdeckung fallen.

Erläuterungen der Vermögensanlage und des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage

Organisation der Anlagetätigkeit, Anlagereglement

Alle Aktiven aus Versicherungsverträgen werden an die Helvetia übertragen und durch diese angelegt. Die Anlage der Mittel durch die Helvetia ist geregelt in den folgenden Dokumenten:

- Strategische Massnahmen: Strategie 2006–2010, Unterlage zur Sitzung des Anlage- und Risikoausschusses der Helvetia
- Umsetzungsrichtlinien – Anlagereglement und Finanzkompetenzen für den Markt Schweiz (Helvetia und Patria), vom 03.04.2002

Zielgrösse und Berechnung der Wertschwankungsreserve auf Anlagen der Stiftung

in CHF	2008	2007
Wertschwankungsreserve am 01.01.	2 740 793.00	2 734 664.00
Auflösung/Bildung Wertschwankungsreserve	-1 047 135.00	6 129.00
Wertschwankungsreserve am 31.12.	1 693 658.00	2 740 793.00
Zielgrösse der Wertschwankungsreserve	1 693 658.00	2 740 793.00

Die Zielwertschwankungsreserve für die Anlagen der Stiftung beträgt 20% des Marktwertes der Anlagen.

Darstellung der Vermögensanlage nach Anlagekategorien

Grundsätzlich ist das gesamte Kapital bei der Helvetia angelegt.

Die Helvetia Stiftung bietet den ihr angeschlossenen Vorsorgewerken unter gewissen Voraussetzungen die Möglichkeit, das ungebundene Vorsorgevermögen in Anrechten einer Anlagestiftung anzulegen. Unter dem Produktnamen «acompa benefit» räumt sie damit den betroffenen Vorsorgewerken eine weitgehende Mitbestimmung in der Vermögensanlage ein. Die so investierten Vorsorgevermögen werden unter dem Titel «Wertschriftenanlagen für Rechnung und Risiko der Vorsorgewerke» aufgeführt. Allfällige Kursänderungen wirken sich direkt auf das freie Vorsorgevermögen der entsprechenden Vorsorgewerke aus. Die Zahl der Vorsorgewerke mit individueller Anlage von freiem Vorsorgevermögen nahm gegenüber 2007 von 9 auf 11 zu.

Daneben verfügt die Stiftung über eigene Anlagen im Umfang von CHF 8 470 581.17 (Vorjahr: CHF 13 978 219.60). Dabei handelt es sich um die Erträge, die erwirtschaftet wurden mit einem Darlehen, welches die Helvetia der Stiftung gewährt hatte. Das entsprechende Darlehen wurde per 31.12.2004 an die Helvetia zurückbezahlt.

Erläuterung des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage

In der Betriebsrechnung sind drei Teilergebnisse aus Vermögensanlage ausgewiesen.

Beim Netto-Ergebnis Vermögensanlage Vorsorgewerke handelt es sich um die bei der Helvetia angelegten technischen Rückstellungen, freien Mittel und Arbeitgeber-Beitragsreserven der Vorsorgewerke sowie um die Verbindlichkeiten gegenüber Destinatären, für welche im Umfang des Zinsaufwandes ein Zinsertrag für die Stiftung entsteht.

Das Netto-Ergebnis Individualanlage Vorsorgewerke zeigt den im Rahmen dieser Anlagen erzielten Ertrag in der Höhe von CHF -4 343 687.35 (Vorjahr: CHF 78 545.50) sowie dessen Verwendung durch die Vorsorgewerke.

Das Netto-Ergebnis Vermögensanlage freie Mittel Stiftung zeigt den Erlös, den die Stiftung durch die Anlage der Mittel aus einem im Zeitpunkt der Gründung durch die Helvetia gewährten Darlehen erzielen konnte. Das entsprechende Darlehen wurde per 31.12.2004 an die Helvetia zurückbezahlt. Das Ergebnis im laufenden Jahr betrug CHF -5 286 750.70 (Vorjahr: CHF 31 427.05). Dieser Betrag wurde den freien Mitteln der Stiftung belastet.

Erläuterung der Anlagen beim Arbeitgeber und der Arbeitgeber-Beitragsreserve

■ Anlagen beim Arbeitgeber

Bei den Guthaben bei angeschlossenen Arbeitgebern von CHF 91 803 110.08 (Vorjahr: CHF 84 285 585.90) handelt es sich um Prämieguthaben.

■ Arbeitgeber-Beitragsreserve

Die Arbeitgeber-Beitragsreserven der Vorsorgewerke entwickelten sich im Berichtsjahr wie folgt:

in CHF	31.12.2008	31.12.2007
Arbeitgeber-Beitragsreserve am 01.01.	72 030 067.28	63 675 553.68
Einlagen	15 467 799.98	14 328 477.45
Einlagen aus neuen Verträgen	2 030 274.15	697 664.45
Bezug/Zuweisung aus individueller Vermögensanlage	-1 133 105.45	43 322.90
Verwendung für Prämienzahlung	-5 628 227.83	-4 807 555.85
Verwendung für Einmaleinlagen	-885 643.35	-408 713.40
Leistung aus Vertragsauflösungen	-1 526 663.00	-1 993 883.80
Zins	1 008 294.05	495 201.85
Arbeitgeber-Beitragsreserve am 31.12.	81 362 795.83	72 030 067.28

Die Arbeitgeber-Beitragsreserven werden seit 01.09.2007 mehrheitlich mit 1.5% verzinst.

Erläuterung weiterer Positionen der Bilanz und der Betriebsrechnung

Erläuterung Guthaben bei Helvetia

in CHF	31.12.2008	31.12.2007
Kontokorrentguthaben	86 804 198.98	88 876 224.05
Kontokorrentguthaben Rubrik Sicherheitsfonds	2 824 077.65	2 764 221.40
Überschussdepots	93 751 517.05	80 330 224.75
Arbeitgeber-Beitragsreserven	76 583 701.48	65 645 920.38
Reglementarisch gebundene Mittel	415 142.30	426 343.35
Übrige freie Mittel der Vorsorgewerke	20 412 810.64	21 111 029.81
Freie Mittel aus früheren Sondermassnahmen	55 871 563.14	61 577 650.69
Vorausbezahlte Prämien	27 325 272.29	22 241 668.56
Pendente Einmaleinlagen Versicherte	99 676 002.94	87 844 290.46
Total Guthaben bei Helvetia	463 664 286.47	430 817 573.45

Erläuterung aktive Rechnungsabgrenzung

in CHF	31.12.2008	31.12.2007
Vorausbezahlte Leistungen	67 782 095.50	57 460 386.55
Total aktive Rechnungsabgrenzung	67 782 095.50	57 460 386.55

Erläuterung Verbindlichkeiten gegenüber Helvetia

in CHF	31.12.2008	31.12.2007
Geschuldete Prämien	91 720 952.13	83 992 329.12
Geschuldete Einmaleinlagen	82 157.95	293 256.78
Total Verbindlichkeiten gegenüber Helvetia	91 803 110.08	84 285 585.90

Erläuterung passive Rechnungsabgrenzung

in CHF	31.12.2008	31.12.2007
Vorausbezahlte Leistungen	67 782 095.50	57 460 386.55
Im Voraus erhaltene Prämien	27 325 272.29	22 241 668.56
Pendente Einmaleinlagen	99 676 002.94	87 844 290.46
Übrige Rechnungsabgrenzung	237 000.00	159 000.00
Total passive Rechnungsabgrenzung	195 020 370.73	167 705 345.57

Erläuterung freie Mittel Vorsorgewerke

in CHF	31.12.2008	31.12.2007
Angelegt bei Helvetia		
Individuelle Überschüsse	61 767 707.35	49 281 310.00
Kollektive Überschüsse	31 983 809.70	31 048 914.75
Freie Mittel aus ehemaligen Sondermassnahmen	55 871 563.14	61 577 650.69
Freie Mittel	20 412 810.64	21 111 029.81
Total	170 035 890.83	163 018 905.25
Freie Mittel Vorsorgewerke in individueller Vermögensanlage		
Individuelle Überschüsse	0.00	0.00
Kollektive Überschüsse	149 268.68	169 015.20
Freie Mittel aus ehemaligen Sondermassnahmen	395 729.29	378 872.45
Freie Mittel	7 970 488.48	10 826 168.35
Total	8 515 486.45	11 374 056.00
Freie Mittel Vorsorgewerke gesamt		
Individuelle Überschüsse	61 767 707.35	49 281 310.00
Kollektive Überschüsse	32 133 078.38	31 217 929.95
Freie Mittel aus ehemaligen Sondermassnahmen	56 267 292.43	61 956 523.14
Freie Mittel	28 383 299.12	31 937 198.16
Total	178 551 377.28	174 392 961.25

Erläuterung Netto-Ergebnis aus dem Versicherungsteil

Das ausgeglichene Netto-Ergebnis aus dem Versicherungsteil widerspiegelt die Tatsache, dass die Stiftung selber im Rahmen der Vollversicherung kein Risiko trägt. Die Helvetia garantiert sämtliche Leistungen ebenso wie die gesetzliche Verzinsung der Altersguthaben.

Erläuterung Versicherungsaufwand

in CHF	2008	2007
Risikoprämie	133 082 189.90	131 618 834.90
Kostenprämie	44 119 752.05	45 084 755.75
Sparprämie	421 772 364.55	395 870 747.56
Teuerung	5 221 040.20	5 007 894.05
Einmaleinlagen	592 914 307.32	551 900 055.45
Beitrag an Sicherheitsfonds	2 882 054.00	2 760 854.05
Total Versicherungsaufwand	1 199 991 708.02	1 132 243 141.76

Erläuterung Ertrag aus erbrachten Dienstleistungen

in CHF	2008	2007
Mahnkostenvergütung Helvetia	489 324.90	496 159.15
Kostenvergütung WEF	186 214.45	197 073.50
Total Ertrag aus erbrachten Dienstleistungen	675 539.35	693 232.65

Erläuterung Verwaltungsaufwand

in CHF	2008	2007
Mahnkosten	489 324.90	496 159.15
Kosten WEF	186 214.45	197 073.50
Eigene Verwaltungskosten Stiftung	298 887.73	225 029.00
Total Verwaltungsaufwand	974 427.08	918 261.65

Auflagen der Aufsichtsbehörde

Information zu den Überschüssen

Im Berichtsjahr wurden Überschüsse ausgeschüttet und gemäss folgender Aufstellung verwendet:

in CHF	2008	2007
Individuelle Ansammlung	21 219 697.80	16 020 343.90
Kollektive Ansammlung	4 342 605.35	5 047 118.45
Gutschrift auf Inkassokonto	668 410.45	631 217.15
Total	26 230 713.60	21 698 679.50

Weitere Informationen mit Bezug auf die finanzielle Lage

Teilliquidationen

Im Jahr 2008 hat es einige Teilliquidationen gegeben. Diese wurden reglementsconform abgewickelt. Wo freie Mittel vorhanden waren, wurden diese entsprechend verteilt.

Securities Lending

Sowohl die Sammelstiftung als auch die einzelnen Anschlüsse halten ausschliesslich Anteile an kollektiven Anlagen und betreiben kein eigenes Securities Lending. Über ein allfälliges Securities Lending innerhalb der kollektiven Anlagen kann nichts ausgesagt werden.

Separate Accounts

Einige Vorsorgewerke haben freie Mittel individuell angelegt.

Basel, 22. April 2009

Helvetia Sammelstiftung für Personalvorsorge



Mirjam Brucker
Stiftungsratspräsidentin



Hanscaspar Kühnis
Vizepräsident des Stiftungsrats

Bericht der Kontrollstelle an den Stiftungsrat der

Helvetia Sammelstiftung für Personalvorsorge, Basel

Als Kontrollstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang), Geschäftsführung und Vermögensanlage sowie die Alterskonten der Helvetia Sammelstiftung für Personalvorsorge für das am 31. Dezember 2008 abgeschlossene Geschäftsjahr auf ihre Rechtmässigkeit geprüft.

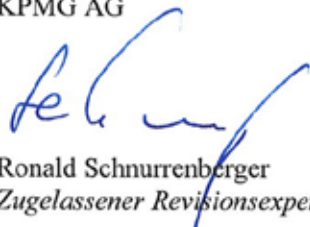
Für die Jahresrechnung, Geschäftsführung und Vermögensanlage sowie die Alterskonten ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Schweizer Prüfungsstandards, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Grundsätze des Rechnungswesens, der Rechnungslegung und der Vermögensanlage sowie die wesentlichen Bewertungsentscheide und die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Bei der Prüfung der Geschäftsführung wird beurteilt, ob die rechtlichen bzw. reglementarischen Vorschriften betreffend Organisation, Verwaltung, Beitragserhebung und Ausrichtung der Leistungen sowie die Vorschriften über die Loyalität in der Vermögensverwaltung eingehalten sind. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Jahresrechnung, Geschäftsführung und Vermögensanlage sowie die Alterskonten dem schweizerischen Gesetz, der Stiftungsurkunde und den Reglementen.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

KPMG AG



Ronald Schnurrenberger
Zugelassener Revisionsexperte



Stefan Inderbinen
Zugelassener Revisionsexperte

Zürich, 22. April 2009

Beilage:

- Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang)

**Helvetia Sammelstiftung
für Personalvorsorge**

St. Alban-Anlage 26, 4002 Basel
T 058 280 1000 (24 h), F 058 280 1001
www.helvetia-stiftung.ch

